

**F 4260/24**

## **MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN UND FLUCHTERFAHRUNGEN**

**07.10.2024, 13.00 Uhr bis 08.10.2024, 13.00 Uhr**  
**Bildungszentrum Erkner**

### **REFERENTINNEN/REFERENTEN**

**Wolfram Buttschardt**, Handicap International e.V. Crossroads

Referent Fachkräftequalifizierung | Advisor Capacity Building, Berlin

**Sophia Eckert LL.M.**, Handicap International e.V.

Referentin politische Arbeit – Flucht und Migration | Policy and Advocacy Advisor – Asylum and Migration, Berlin

**Michael Hilbold**, Abteilung Soziales, Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA), Berlin

**Mirjam Schülle**, M. Sc. Public Health, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Behinderung, Inklusion und soziale Teilhabe der Universität Kassel, Kassel

**Ulrike Schwarz**, Projektleitung Vielfalt inklusiv, MINA e.V., Berlin

**Dr. Joß Steinke**, Bereichsleitung Jugend und Wohlfahrtspflege im Deutschen Roten Kreuz e.V., Generalsekretariat, Berlin

### **LEITUNG**

**Claudia Sammler**, wissenschaftliche Referentin im Deutschen Verein, Berlin, Arbeitsfeld: Alter, Pflege, Rehabilitation und Sozialplanung

**Alexandra Nier**, wissenschaftliche Referentin im Deutschen Verein, Berlin, Arbeitsfeld: Alter, Pflege, Rehabilitation und Sozialplanung

### **INHALT**

Menschen mit Behinderungen und einer Fluchterfahrung gehören zu einem besonders

vulnerablen Personenkreis von Zugewanderten. Die UN-Behindertenrechtskonvention und die EU-Aufnahmerichtlinie verpflichten staatliche Stellen, besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen zu identifizieren und bedarfsgerecht zu beraten und zu versorgen. Viele Behinderungen werden jedoch nicht oder erst zu spät erkannt, da es bisher an einer flächendeckenden systematischen Identifizierung der besonderen Unterstützungsbedarfe bei der Ankunft in Deutschland und Erstaufnahme im Rahmen des Asylverfahrens fehlt. Geflüchtete Menschen mit Behinderungen sind deshalb mit vielfältigen Barrieren und besonderen Herausforderungen konfrontiert, die deren Zugang zu bestehenden Unterstützungsleistungen und damit Teilhabemöglichkeiten erschweren können. Zudem fehlt es vielerorts an Kooperationsstrukturen von Beratungsangeboten an der Schnittstelle Flucht und Behinderung.

Im Rahmen der Fachtagung werden die Situation von geflüchteten Menschen mit Behinderungen in Deutschland in den Blick genommen und Ansätze aus der Praxis zur Identifizierung und Weiterleitung von Geflüchteten mit Unterstützungsbedarf vorgestellt und diskutiert. Die Fachtagung soll zudem die Vernetzung und den Austausch zwischen den Akteuren aus der Behindertenhilfe und der Flüchtlingshilfe zu dieser Thematik befördern und Anregungen zum Aufbau von Strukturen geben, die geflüchtete Menschen mit Behinderungen unterstützen.

## ZIELE

In der Fachveranstaltung sollen Rahmenbedingungen und Praxisbeispiele zur Identifizierung und Unterstützung von geflüchteten Menschen mit Behinderungen vorgestellt und diskutiert werden. Diese sollen Anregungen und Impulse für die Weiterentwicklung von Strukturen an der Schnittstelle Flucht und Behinderungen geben. Darüber hinaus wird die Vernetzung von relevanten Akteuren aus den Bereichen der Behindertenhilfe und der Flüchtlingshilfe ermöglicht.

## ZIELGRUPPEN

Fachkräfte der Kommunen, Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern der Migrations- und Sozialberatung, sonstige mit Integrationsaufgaben befasste Einrichtungen, die mit der Beratung und Leistungsgewährung im Bereich von Menschen mit Behinderung und Fluchterfahrung befasst sind, Fachverbände, EUTBs

## PROGRAMMVERLAUF

### MONTAG – NACHMITTAG, 07.10.2024

#### Uhrzeit

<b>13.00</b>	<b>Mittagsimbiss</b>
14.00	<b>Begrüßung und Eröffnung</b> <i>Claudia Sammler und Alexandra Nier, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.</i>
14.30	<b>"Rechtliche Grundlagen und Besonderheiten an der Schnittstelle Flucht und Behinderung"</b>

*Mirjam Schülle, M. Sc. Public Health, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Kassel und freiberufliche Dozentin"*

Diskussion

15.15 **System der Identifizierung von Geflüchteten mit Behinderungen**  
*Michael Hilbold, SenASGIVA Berlin*

**16.00 Kaffeepause und Austausch**

16.30 Arbeit an Stationen:  
**Identifizierung von besonderen Schutzbedarfen**  
**Barrierefreiheit**  
**Sprachmittlung**  
**Beratung und Begleitung**  
**Kooperation und Vernetzung**

**18.00 Abendessen**

## DIENSTAG – VORMITTAG, 08.10.2024

### Uhrzeit

09.00 **Begrüßung und Einführung in den zweiten Tag**  
*Claudia Sammler und Alexandra Nier, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.*

09.15 **Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops**

09.45 **Abschlussbericht der Bundeskontaktstelle - Wie sieht eine erfolgreiche bedarfsgerechte Versorgung von Geflüchteten mit Behinderungen und/oder Pflegebedarf aus?**  
*Dr. Joß Steinke, Bereichsleiter DRK- Generalsekretariat*

**10.15 Kaffeepause**

10.45 **Beratung und Vernetzung an der Schnittstelle Flucht und Behinderungen**  
*Ulrike Schwarz, Vielfalt inklusiv, MINA e.V.*

Diskussion

11.30 **Podiumsgespräch: Barrieren und Versorgungslücken abbauen**  
*Sophia Eckert LLM., Handicap International e.V. Crossroads; Michael Hilbold, SenASGIVA; Ulrike Schwarz, Vielfalt inklusiv, MINA e.V.; Dr. Joß Steinke, Bereichsleiter DRK- Generalsekretariat; N.N.; N.N.*

**12.30 Mittagessen**

13.00 Ende der Veranstaltung

## VERANSTALTUNGSORT

Bildungszentrum Erkner e.V.  
Seestraße 39  
15537 Erkner

## KONTAKT *(fachliche Fragen)*

**Claudia Sammler**, wissenschaftliche Referentin im Bereich **übergeordnete sozialrechtliche Fragestellungen**

Telefon: 030-62980-421 – E-Mail: [Claudia.Sammler@deutscher-verein.de](mailto:Claudia.Sammler@deutscher-verein.de)

**Alexandra Nier**, wissenschaftliche Referentin im Bereich **Eingliederungshilfe**

Telefon: 030-62980-309 – E-Mail: [Alexandra.Nier@deutscher-verein.de](mailto:Alexandra.Nier@deutscher-verein.de)

## KONTAKT *(organisatorische Fragen)*

**Petra Prums**, Veranstaltungsmanagement

Telefon: 030-62980-419

E-Mail: [Petra.Prums@deutscher-verein.de](mailto:Petra.Prums@deutscher-verein.de)

## KOSTEN

### VERANSTALTUNGSKOSTEN DEUTSCHER VEREIN

Mitglieder

**120,00 Euro**

Nichtmitglieder

**150,00 Euro**

*Anmeldung und Zahlung an den Deutschen Verein.*

### TAGUNGSSTÄTTENKOSTEN

Tagungsstättenkosten\*, inkl. Unterkunft/Verpflegung, Raum- und Technikkosten und gesetzl. USt.

**187,10 Euro**

*Anmeldung und Zahlung an die Tagungsstätte.*

\* Sie haben die Auswahl zwischen drei Pauschalen der Tagungsstätte. Die Höhe der anderen Pauschalen entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular. Die Buchung mindestens einer Tagungspauschale, ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung.

## ANMELDUNG

Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Teilnahmezusage durch den Deutschen Verein oder eine Teilnahmeabsage. Bei einer Absage entfällt auch die Anmeldung bei der Tagungsstätte, vgl. AGB unter [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de).

## VERANSTALTER

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30 62980-0

E-Mail: [kontakt@deutscher-verein.de](mailto:kontakt@deutscher-verein.de)

Telefax +49(0) 30 62980-150

Internet: [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)